

Biographie: Franz Xaver von Schönwerth

Franz Xaver von Schönwerth ist der bekannteste Oberpfälzer Volkskundler. Er erforschte zwischen 1852 und 1886 das Leben der Oberpfälzer Bevölkerung und zeichnete seine Beobachtungen auf. Zwischen 1857 und 1859 veröffentlicht er sein dreibändiges Werk unter dem Titel: „Aus der Oberpfalz - Sitten und Sagen“ eine erste systematisch erhobene Sammlung für dieses Gebiet. Schönwerth hatte zur Erhebung der Materialien 1854 Fragebögen nach dem Vorbild der Grimms an Lehrer und Pfarrer in der Oberpfalz versandt. Ganz im Sinne von Jacob Grimms »Deutscher Mythologie« ist er bestrebt, »jene Anschauungen des Volkes darzulegen, welche sich aus seinem heidnischen Glauben noch erhalten haben« (Bd. 2, S. 3). Darin veröffentlicht ist jedoch nur ein kleiner Teil seiner umfangreichen Forschungen.

Selbst sammelt er auch, beurlaubt vom Staatsdienst, doch bleiben diese Sammlungen zu Lebzeiten unveröffentlicht. Bei seinen Besuchen in der Oberpfalz zeichnete Schönwerth Sagen, Märchen, Schwänke, Kinderspiele, Kinderreime und -lieder sowie Sprichwörter auf. Er beobachtete das Leben in Haus und Hof, beschrieb den bäuerlichen Alltag, das Brauchtum sowie die Tracht. So hinterließ er uns anhand seiner Aufzeichnungen ein lebendiges Abbild vom Leben der Oberpfälzer Bevölkerung des 19. Jahrhunderts. Der bedeutende deutsche Schriftsteller und Mythologe Jakob Grimm (1785–1863) schrieb über ihn: „Nirgendwo in ganz Deutschland ist umsichtiger, voller und mit so leisem Gespür gesammelt worden.“

Biographie

1810

Am 16. Juli wird Schönwerth als erstes von fünf Kindern des königlichen Zeichenprofessors Joseph Schönwerth im oberpfälzischen Amberg (nach anderen Angaben 1809) geboren.

1821

Beginn der Schulzeit am Gymnasium

1832

Schönwerth, der in ärmlichen Verhältnissen seine Kindheit und Jugend verbracht hatte, beginnt mit dem Studium des Bauwesens, der Kameralistik und der Mathematik an der königlichen Bauakademie in München, wechselt aber 1834 an die Universität und beginnt das Studium der Rechte, weil er die hohen Studiengebühren nicht mehr aufbringen kann.

1837–1840

Schönwerth ist Rechtspraktikant und sammelt erste Berufserfahrungen.

1840

Er erhält eine Anstellung als Ratsakzessist bei der Regierung von Oberbayern.

1845 bis 1851

Er wird Privatsekretär und Vermögensverwalter des Kronprinzen Maximilian, nach dessen Thronbesteigung 1848 Hofsekretär und Kabinettschef des neuen Königs - Maximilian II. von Bayern. In dieser Zeit beginnt er mit seinen volkskundlichen Forschungen und Aufzeichnungen.

1851

Generalsekretär im Finanzministerium.

1852

Ernennung zum Königlichen Ministerialrat.

1857

Der erste Band von drei Bänden einer Sammlung mit oberpfälzischen Volksüberlieferungen erscheint.

1880

Eintritt in den Ruhestand.

1886

Am 24. Mai stirbt Schönwerth 75-jährig in München.